

die Parteileitung eine Lektion mit dem Thema „Die Mithilfe der mittleren Kader bei der Leitung des Betriebes nach sozialistischen Prinzipien der Organisation der Produktion“. Hiermit soll eine stärkere Einbeziehung der Lenkungskräfte in die Leitung des gesamten Betriebes erreicht werden.

Bei der Ausarbeitung der Lektionen gehen wir jetzt andere Wege als früher. Nachdem sich der Lektor einen Überblick verschafft hat, bei welchen Aufgaben er helfen muß, arbeitet, er einen Entwurf der Lektion aus. Diesen Entwurf bespricht er mit Fachleuten, um auch die Probleme fachlich richtig darzulegen. Hier werden bereits von den Werktätigen Vorschläge gemacht, wie die Lektion wirksamer gestaltet werden kann. Zum Teil werden neue Fragen in die Lektion aufgenommen und Mängel beseitigt.

Diese Beratungen haben aber noch eine andere Wirkung. Die Teilnehmer der Beratung beschäftigen sich sofort danach mit den in der Lektion angeführten Mängeln in ihrem Bereich, damit sie in der Diskussion nach der Lektion sagen können, daß sie die Lage bereits verändert haben. Schon diese Aussprachen vor dem Lesen der Lektionen können also helfen, die Produktion zu verbessern.

Schließlich gibt es bei dieser Methode der Ausarbeitung von Lektionen noch einen weiteren Vorteil. Die Arbeiter wissen bereits in großen Zügen, mit welchen Problemen sich die Lektion auseinandersetzen wird, werden am Besuch interessiert und können sich auf die Diskussion vorbereiten. Die Lektionen werden oftmals noch, bevor sie im Betrieb gelesen werden, vor der Betriebslektorengruppe gelesen, diskutiert und auf ihre sachliche Richtigkeit überprüft. Mit dem Durcharbeiten in der Betriebslektorengruppe soll erreicht werden, daß die Lektoren den Inhalt der Lektion genau kennenlernen und dann zusätzliche Beispiele aus den Abteilungen, in denen sie später selbst die Lektion lesen, hineinarbeiten können. Dadurch werden sie auch schrittweise zu selbständiger Propagandaarbeit erzogen. Das ist deshalb so wichtig, weil die Aufgaben in den Betrieben nur gelöst werden können, wenn die Betriebsparteiorganisationen lernen, mit eigenen Kräften zu arbeiten. Nachdem die Brigade den Betrieb wieder verlassen hat — keine Brigade kann einer Betriebsparteiorganisation ständig zur Verfügung stehen —, muß auch die Propagandaarbeit unvermindert fortgeführt werden.

Wir schätzen unsere Arbeit als erste Schritte auf dem Wege zur weiteren Verbesserung der Parteipropaganda ein. Natürlich sind wir damit nicht zufrieden. Ein Mangel unserer bisherigen Arbeit im Kaligebiet war, daß in dem Bemühen, vor allem bei der Steigerung der Arbeitsproduktivität zu helfen, die politischen Ereignisse zuwenig behandelt wurden. So haben wir erst spät solche großen Ereignisse wie den Besuch Bulganins und Chruschtschows in England in der Agitation systematisch ausgewertet. Ungenügend wurden anfangs auch die Probleme unseres Aufbaus mit den großen Perspektiven, die der sechste Fünfjahrplan der UdSSR zeigt, verbunden.

Ein weiterer Mangel war, daß wir bei der Ausarbeitung von Lektionen die Betriebslektorengruppen noch zuwenig in die Arbeit einbezogen. Auch beim Lesen der Lektionen haben wir uns zu sehr auf unsere hauptamtlichen Propagandisten gestützt, weil es uns zu langsam ging. Notwendig ist aber eine beharrliche und geduldige Arbeit mit allen Lektoren des Betriebes. Ein weiterer Mangel in den Kalibetrieben ist, daß in den Betriebslektorengruppen noch keine Fachrichtungen bestehen. Deshalb wurden unsere Lektoren auch oft nicht von Fachleuten des Gebietes, auf das sich die Lektion bezieht, gelesen. Das kann sich in der anschließenden Diskussion negativ auswirken. In der zweiten und dritten